

EIN FILM VON CLAUDIA SCHMID

# RICHARD DEACON IN BETWEEN

Buch & Regie: Claudia Schmid Kamera: Andreas Köhler, Steffen Bohn, Roland Breitschuh Ton: Sebastian Stahl, Tim Pattberg, Ralf Gromann Schnitt: Kawe Vakil  
Mischung: F&M Tonstudio Farbkorrektur: Dany Schelby Produktionsleitung: Monika Mack, Rolf Bremenkamp Produzentin: Birgit Schutz Redaktion: Reinhard Wulf



WDR



Film und Medien  
Stiftung NRW



www.mindjazz-pictures.de

Ein Film von

**Claudia Schmid**

**KINOSTART: 25.04.2013**

Dokumentarfilm // Deutschland 2013 // 89 Minuten // deutsches Voice-Over

**PRESSEMATRIAL ONLINE UNTER <http://www.mindjazz-pictures.de/presse.html>**

## **// FILMVERLEIH**

mindjazz pictures  
Geisselstr. 12  
50823 Köln  
Tel.: +49 (0) 221.301.4988  
Fax: +49 (0) 221.301.4989  
office@mindjazz-pictures.de

## **// DISPOSITION**

Real Fiction Filmverleih  
Hansaring 98  
50670 Köln  
Tel.: +49 (0) 221.95.22.111  
Fax.:+49 (0) 221.95.22.113  
info@realfictionfilme.de

## **// PRESSEKONTAKT**

KFP Kölner Filmpresse  
Barbara Brzozka  
Geisselstr. 12, 50823 Köln  
Tel: +49 (0) 221.168.90.726  
Fax: +49 (0) 221.301.4989  
barbara@koelnerfilmpresse.de

## // KURZINHALT

### **RICHARD DEACON – IN BETWEEN**

Der Brite Richard Deacon gehört zu den bedeutendsten Bildhauern der Welt. Sein tiefes Interesse am Material und dessen Manipulierbarkeit und sein innovativer Umgang mit der Form machen ihn zu einem der erfinderischsten Künstler der Gegenwart.

Richard Deacons Skulpturen gewinnen unsere Aufmerksamkeit als komplexe Lineamente, rhythmische Verflechtungen oder organische Körper und beeindrucken durch die außergewöhnliche Durchdringung von Form, Oberfläche und Raum. Je nach Standort werden Ansichten, Einsichten und Durchsichten gewährt, die den "Leerraum" in der Skulptur und um sie herum als immaterielle Form erscheinen lassen, ebenso wie das Material.

Deacons bildhauerisches Werk entsteht aus einem tiefen Interesse an der materiellen Beschaffenheit seiner verwendeten Werkstoffe, die so verschieden sind wie laminiertes Holz oder Bugholz, Beton, PVC, Edelstahl und Keramik.

Die Arbeiten spiegeln in ihrer Komplexität das Leben in all seinen Dimensionen wider und laden den Zuschauer zu intensiver Reflexion ein.

Die Filmemacherin Claudia Schmid hat Richard Deacon zwei Jahre lang begleitet. Eine intensive Zeit, in der gegenseitiges Verstehen und Vertrauen gewachsen ist und die es ermöglicht hat, diesen scheuen Künstler auch in stillen Momenten zu porträtieren.

In Verbindung der filmischen Beobachtung von Schmid und Deacons Kommentaren und Bemerkungen ist ein dichtes Porträt eines der wichtigsten und einflussreichsten Bildhauer unserer Zeit entstanden.

## // DER KÜNSTLER

**Richard Deacon**, geboren 1949 in Bangor in Wales, reüssiert seit den frühen 80er Jahren als einer der herausragendsten Bildhauer Großbritanniens und zählt heute zu den bedeutendsten und einflussreichsten Bildhauern der internationalen Gegenwartskunst.



Bereits früh in seiner Karriere experimentierte Deacon mit unterschiedlichen Medien und Ausdrucksformen. Das Zeichnen und Schreiben als Dokumentation des künstlerischen Entstehungsprozesses ist ein wesentlicher Bestandteil seiner Arbeit. Bei seinen bildhauerischen Arbeiten bedient er sich eines breiten Spektrums an Materialien, darunter beschichtetes Sperrholz, Beton, Edelstahl oder Ton. Deacons Raumkörper entstehen aus einem tiefen Interesse für die Beschaffenheit dieser Materialien sowie für die Art und Weise, wie deren Formen mit unseren Assoziationen und sensorischem Erlebnis in Beziehung gehen können. Auf den ersten Blick oft abstrakt wirkend, bauschen sich die Strukturen der Skulpturen auf, wirbeln und winden sich, und nähern sich dem Anatomischen an. Dabei suggerieren sie dem Betrachter organische Formen, ohne jemals gänzlich in den Bereich des bereits Vertrauten vorzudringen.

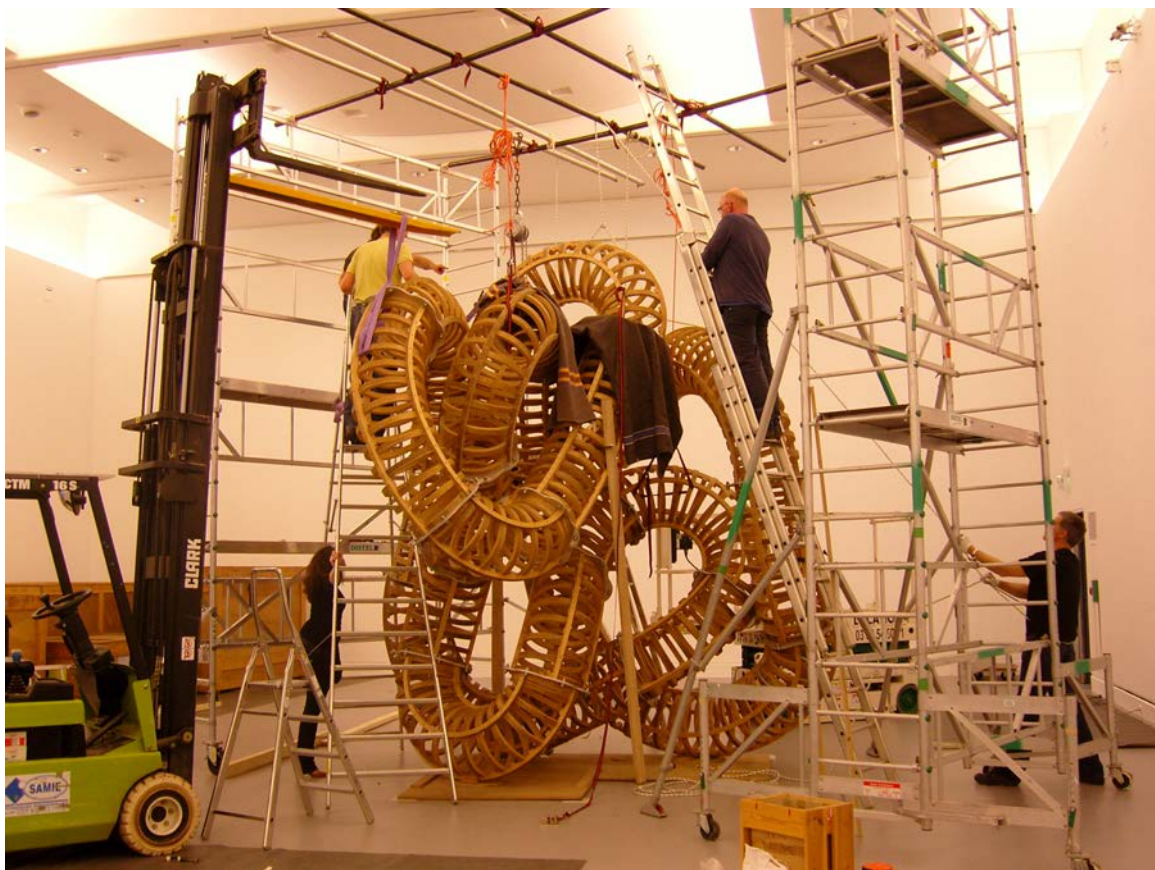


Parallel zu seiner eigenen künstlerischen Arbeit war Deacon immer als Professor in verschiedenen internationalen Institutionen tätig, darunter die École Normale Supérieure des Beaux Arts in Paris (1999-2009) und die Kunstakademie Düsseldorf (seit 2009).

Neben sehr vielen Einzelausstellungen in Europa, Amerika und Asien war Deacon Teilnehmer zahlreicher bedeutender Gruppenausstellungen, unter anderem die Carnegie International, documenta und Skulptur Projekte Münster. Zudem hat er zahlreiche öffentlich in Auftrag gegebene Projekte in Ländern von China über Neuseeland bis hin zu Norwegen und den USA realisiert. Seine Arbeiten findet man weltweit in führenden Sammlungen, darunter die Tate Gallery (London), das Centre George Pompidou (Paris), das Tokyo Museum of Contemporary Art (Tokio), das Museum of Modern Art (New York City), das Hirshhorn Museum (Washington) und die Art Gallery of New South Wales (Sydney).

Jüngst wurden seine Arbeiten in einer Einzelausstellung im Centro de Arte Contemporáneo (CAC) in Málaga (2012/13) präsentiert. Die Tate Britain plant für 2014 eine umfangreiche Retrospektive seines Werkes.

Deacon erhielt 1987 den Turner Prize und wurde 1996 zum Commander of the British Empire ernannt. 1997 wurde ihm das Chevalier des Arts et des Lettres des französischen Ministeriums für Kultur verliehen. Er wurde 1998 zum Royal Academician gewählt und 2002 zum Mitglied der Akademie der Künste in Berlin.



## // REGISSEURIN

**Claudia Schmid**, geboren 1956 in Köln, studierte von 1976 bis 1978 Musik an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien für eine Solistenlaufbahn als Flötistin. 1978 nahm sie das



Studium der freien Kunst an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien auf. Vier Jahre später wechselte sie zur Kunstakademie in Düsseldorf und studierte bei Gerhard Hoehme, Jürgen Partenheimer und Fritz Schwegler Malerei, Bildhauerei und Konzeptkunst.

1986 wurde sie mit dem Meisterschülertitel ausgezeichnet. Seitdem arbeitete sie als freischaffende Künstlerin und erhielt 1986 für ihre Arbeiten im Rahmen einer Ausstellung den 1. Preis: ein Reisestipendium des Kunstvereins für die Rheinlande und Westfalen in Düsseldorf.

1987 gewann sie ein 12-monatiges DAAD-Stipendium nach Italien, um dort ihre Kunstobjekte zu realisieren. Im Rahmen diverser Ausstellungen durch die italienischen Galerien Guenzani, Mailand und Carini, Florenz, erhielt sie 1988 ein Kunstsymposium mit Projektrealisierung und Ausstellung in Sardinien. Zurück in Deutschland wurden ihre Arbeiten zusätzlich durch die Galerie Buchholz, Köln vertreten.

Seit 1991 arbeitet Claudia Schmid als freie Regisseurin und Filmautorin für den WDR, Arte und 3sat. Im Laufe der Jahre hat sie etwa 15 Dokumentationen mit dem Schwerpunkt Bildende Kunst und Künstlerporträt realisiert.

2003 erhielt ihr Film **LIEBESVERSUCHE - PORTRÄT WERNER SCHROETER** den 1. Preis beim Festival International du Film d'Art in Paris. Der Film wurde im Rahmen einer Retrospektive über Werner Schroeter im Dezember 2010 und Januar 2011 im Les Cinémas des Centre Pompidou vorgeführt.

2009 und 2010 wurde ihr erster abendfüllender Dokumentarfilm **DIE STILLE DER UNSCHULD - DER KÜNSTLER GOTTFRIED HELNWEIN** auf diversen Filmfestivals gezeigt, unter anderem auf dem 24. Internationalen Dokumentarfilmfestival München (Weltpremiere), dem Festival Temps d'Image Film



Award for Films on Art, Lissabon, dem Helsinki International Film Festival "Love & Anarchy", Helsinki, und dem Internationalen Film Festival of Fine Art in Szolnok, Ungarn.

Die Premiere des Films DIE STILLE DER UNSCHULD fand im Cinenova Köln statt, wurde dann erfolgreich im Jahr 2010 in vielen Kinos deutschlandweit gezeigt und als DVD veröffentlicht.

2010 wurde ihr Dokumentarfilm DIE GEZEICHNETE WELT - DER KÜNSTLER HEINZ EMIGHOLZ im Kunstverein Ingolstadt vorgeführt.

Ihr aktueller Film, RICHARD DEACON – IN BETWEEN, eine 3sat/WDR und Bildersturm Filmproduktion, kommt 2013 in die Kinos.

## // DIE PRODUKTIONSFIRMA

Die Bildersturm Filmproduktion GmbH aus Köln steht seit über 15 Jahren für engagierte kulturelle und politische Dokumentarfilme. Dabei sind in Zusammenarbeit mit ARD, WDR, SWR, NDR, ZDF und ARTE sowie mit anderen Kooperationspartnern zahlreiche preisgekrönte Film- und Fernsehproduktionen entstanden, die auf Festivals weltweit gezeigt werden.

Birgit Schulz' Kinodokumentarfilm DIE ANWÄLTE – EINE DEUTSCHE GESCHICHTE zählte zu den fünf erfolgreichsten deutschen Kinodokumentarfilmen des Jahres 2009 und wurde 2010 mit dem Phönix-Dokumentarfilmpreis und 2011 mit zwei Grimme-Preisen ausgezeichnet.

Mit DIE ANWÄLTE – EINE DEUTSCHE GESCHICHTE und DIE STILLE DER UNSCHULD – DER KÜNSTLER GOTTFRIED HELNWEIN liefen 2010 / 2011 zwei Bildersturm-Produktionen im Kino.



## // STABLISTE

Buch & Regie: Claudia Schmid

Kamera: Andreas Köhler, Steffen Bohn, Roland Breitschuh

Ton: Sebastian Stahl, Tim Pattberg, Ralf Gromann

Schnitt: Kawe Vakil

Mischung: F&M Tonstudio

Farbkorrektur: Dany Schelby

Produktionsleitung: Monika Mack, Rolf Bremenkamp

Produzentin: Birgit Schulz

Redaktion: Reinhard Wulf

## // TECHNISCHE DATEN

Land:	2013 - DEUTSCHLAND
Länge:	89 Min.
Bildformat:	16:9
Tonformat:	Stereo
Sprachfassung:	deutsches Voice-Over
FSK:	Ohne Altersbeschränkung